**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 178 (2012)

**Heft:** 10

**Artikel:** Bundesstab für Ereignisse von nationaler Tragweite

**Autor:** Vuitel, Alain

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-309670

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Bundesstab für Ereignisse von nationaler Tragweite

**Mit der neuen Verordnung über die Organisation von Einsätzen bei ABC- und Naturereignissen ABCN vom 20. Oktober 2010 (Einsatzverordnung ABCN) hat der Bund einen Stab geschaffen, der die Massnahmen des Bundes bei ABC- und Naturereignissen von nationaler Tragweite steuern soll. In der Übung SEISMO 12 vom März 2012 wurde er erprobt.**

Alain Vuitel

Der Bundesstab ABCN (BST ABCN) ersetzte im Januar 2011 den Leitenden Ausschuss Radioaktivität (LAR) mit dem Grundgedanken, dieselben Strukturen sowohl bei Ereignissen mit erhöhter Radioaktivität als auch bei biologischen, chemischen und Naturereignissen zu nutzen. Entsprechend ist der Stab modular zusammengesetzt und umfasst jeweils die Direktoren und Verantwortlichen der von einem spezifischen Ereignis betroffenen Bundesstellen und Kantonsvertreter.

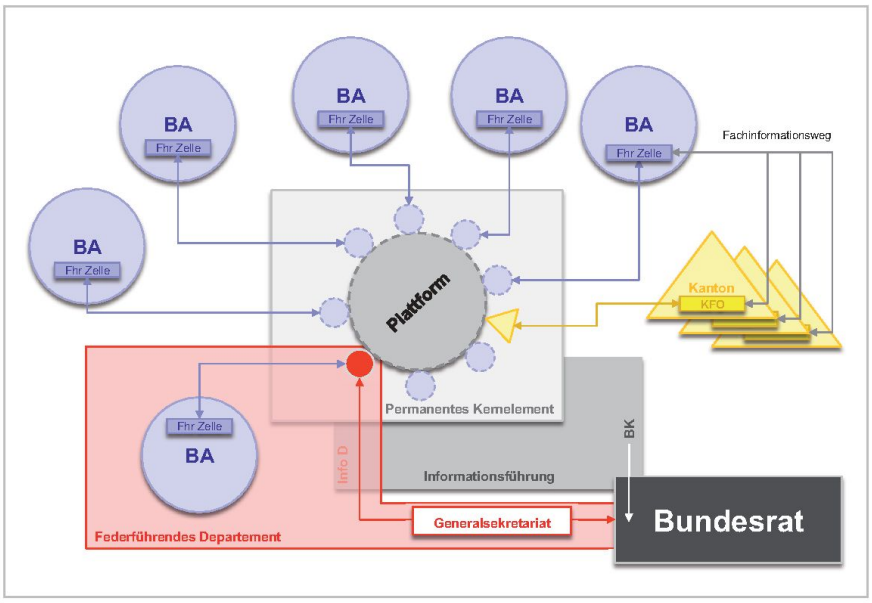
Das führte zu Änderungen in drei Bereichen. Erstens wurde das Gremium im Vergleich zum LAR erweitert. Ihm gehören die Direktoren oder Verantwortlichen von 18 Bundesstellen, acht Bundesämtern, der Direktion für Völkerrecht, des Führungsstabes der Armee, der Koordinationsgremien für Sanität und Verkehr sowie der Bundesratssprecher an. Als Schnittstelle zu den Kantonen kommen die Vertreter der entsprechenden kantonalen Regierungskonferenzen hinzu, im Einsatz ferner jene der betroffenen Kantone. Ein Ausschuss, bestehend aus den Direktoren der Bundesämter für Bevölkerungsschutz, Gesundheit, Veterinärwesen, Energie und Umwelt und dem Chef des Führungsstabes der Armee, bereitet die Geschäfte des Bundesstabes vor und entscheidet im Ereignisfall über die konkrete Zusammensetzung. Für die Aufbauphase sitzt der Direktor des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz dem BST ABCN vor.

Zweitens bekam der Bundesstab ein permanentes Kernelement, gestellt von der Nationalen Alarmzentrale (NAZ). Sie beurteilt laufend die bevölkerungsschutzrelevante Lage und ist vernetzt mit den Kantonen, den Fachstellen des Bundes und privaten Partnern, etwa Netzbetreibern. Im Ereignisfall sorgt sie für rasche Information und das Aufgebot des Bundesstabes. Dafür wurden neue Prozesse etabliert. Neben der von der NAZ zusammengetragenen Lageübersicht wird der Bundesstab in einer standardisierten Form über die Lage in verschiedenen Fachbereichen informiert. Diese «Fachlagen» A, B, C, N, Verkehr, Sanität und weitere Bereiche werden von den verantwortlichen Bundesstellen oder Fachgremien erarbeitet, via NAZ an den Führungsstandort des Bundesstabes übermittelt und dort an einer laufend aktualisierten Lagewand dargestellt. Dieses umfassende gemeinsame Lagebild ist die entscheidende Voraussetzung für zielführende und koordinierte Massnahmen. Der grosse Mehrwert einer solchen Gesamtschau zeigte sich bereits nach dem Reaktorunglück im japanischen Kernkraftwerk Fukushima Daiichi. Beim ersten Echteinsatz erarbeitete der Bundesstab eine gemeinsame Lageeinschätzung und beriet allfällige Massnahmen zum Schutz der Schweizer Bevölkerung und von Schweizerinnen und Schweizern im Ausland. Sitzungsvorbereitung, Geschäftskontrolle, Kommunikation und Führungsunterstützung obliegen einem neuen «Kernelement Bern». Es bestand für die Übung SEISMO aus Personal aller Geschäftsbereiche des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und wurde mit Unterstützung der NAZ ausgebildet und geführt.

Drittens übernahm der Bundesstab erweiterte Aufgaben der Einsatzvorbereitung. Während Einsatzgrundlagen bisher von verschiedenen Kommissionen und Stäben erarbeitet und aktualisiert wurden, soll der Bundesstab nun diese Arbeiten in Auftrag geben, koordinieren und die entsprechenden Konzepte verabschieden. Der Übung SEISMO diente eine Startstrategie. Sie basiert auf der «Vorsorgeplanung Erdbeben», definiert die Aufgaben des BST ABCN unmittelbar nach dem Ereignis und priorisiert diese. Solche Startstrategien sollen nach und nach für die wichtigsten Szenarien erarbeitet werden. Die erste erstellte bereits 2010 der LAR für das Szenario «Dirty Bomb».

**Die Lagewand des Bundesstabes präsentiert regelmässig aktualisierte Übersichts- und Fachlagen (neben ABCN Energie, Informations- und Kommunikationstechnologie, Verkehr, Sanität, Sicherheit, Ressourcen, Information/Medien und Massnahmen).**

| Führung | Lage | Fachlage A | Fachlage B | Fachlage C | Fachlage N | Fachlage En |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Auftrag | Karte | Was | Was | Was | Was | Was |
| Organisation | Gefahr Infrastr. | Auswirkungen | Auswirkungen | Auswirkungen | Auswirkungen | Auswirkungen |
| Zeit (zurück) | Aktivitäten | Beurteilung | Beurteilung | Beurteilung | Beurteilung | Beurteilung |
| Zeit (bevor) | Beurteilung | Konsequenzen | Konsequenzen | Konsequenzen | Konsequenzen | Konsequenzen |




**Im Bundesstab ABCN sind die vom Ereignis betroffenen Bundesämter (BA) und Kantone vertreten, mit der Nationalen Alarmzentrale als permanentem Kernelement. Das federführende Departement unterbreitet dem Bundesrat Anträge. Die Bundeskanzlei koordiniert die Information.** Grafiken: VBS

## Rapporte in der Übung SEISMO

Während der Übung SEISMO (ASMZ 07/2012) kam der Bundesstab täglich zusammen. Jeder Rapport begann mit einem Lagevortrag, der eine grobe Übersicht über die Gesamtlage sowie besonders dringliche Probleme aus den Fachlagen umfasste. Ergänzt wurde er mit einer Übersicht der Ressourcenlage sowie der informationsrelevanten Lage.

Auf der Basis des gemeinsamen Lagebildes präsentierten die Mitglieder mögliche Handlungsoptionen. Der Austausch stellte hier sicher, dass die verabschiedeten Massnahmen aus verschiedenen Bereichen koordiniert angeordnet und umgesetzt werden konnten.

Wo die im Bundesstab vertretenen Stellen nicht über entsprechende Kompetenzen verfügen, sind gesetzliche Anpassungen und Beschlüsse des Bundesrates erforderlich. Hier funktionierte der Bundesstab als beschleunigte Ämterkonsultation, indem Vorbehalte betroffener Stellen bereits erkannt und ausgeräumt werden konnten. In der Übung SEISMO wurden simulierte Beschlussdispositive für den Bundesrat zu Themen wie Freigabe von Pflichtlagern, Lockerung von Bestimmungen des Arbeitsgesetzes oder Föderalisierung des Zivilschutzes vorbereitet.

Parallel dazu befasste sich der Bundesstab mit der mittelfristigen Lageentwicklung. Versorgungsengpässe, wirtschaftliche Folgen und Wiederaufbauprobleme wurden bereits erkannt und andiskutiert. Der Bundesstab berät in dieser Rolle den Bundesrat für die Ereignisbewältigung.

| Fachlage IKT | Fachlage Vrk | Fachlage San | Teillage Sicherheit | Teillage Ressourcen | Teillage Information | Teillage Massnahmen |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Was | Was | Was | Was | Was | Was | Was |
| Auswirkungen | Auswirkungen | Auswirkungen | Auswirkungen | Auswirkungen | Auswirkungen | Auswirkungen |
| Beurteilung | Beurteilung | Beurteilung | Beurteilung | Beurteilung | Beurteilung | Beurteilung |
| Konsequenzen | Konsequenzen | Konsequenzen | Konsequenzen | Konsequenzen | Konsequenzen | Konsequenzen |

## Erste Erkenntnisse

Die Übung SEISMO 12 vermittelte wichtige Erkenntnisse für den Prozessablauf im Bundesstab.

Bewährt hat sich die Präsenz der Entscheidungsträger diverser Institutionen und der betroffenen Kantone. Sie beschleunigt die Entscheidungsfindung und Absprachen massiv. Situativ sollten allerdings weitere Stellen in den Bundesstab Einsitz nehmen. Ad hoc erweiterte man während der Übung bereits Stab und Ausschuss.

Die komplexen Informationsflüsse zwischen kantonalen Führungs- und Fachorganen mit diversen Stellen des Bundes bleiben eine Herausforderung. Die Zusammenarbeit zur Erstellung eines gemeinsamen Lagebildes muss intensiviert werden.

Die aus der Vorbereitung stammende grobe Startstrategie hat sich als unabdingbar erwiesen, damit Sofortmassnahmen zeitgerecht greifen. Unmittelbar nach dem Ereignis ist die Zeit für Absprachen und Koordination begrenzt.

Auch wenn die Mitglieder des Bundesstabes in erster Linie mit den Krisenstäben und Führungszellen ihrer eigenen Institutionen arbeiten, braucht es für die Koordination, die Sitzungsvorbereitung und das Controlling einen permanenten ausgebildeten Mitarbeiterstab.

Der Bundesstab koordiniert zu Gunsten der Kantone den Einsatz zusätzlich benötigter Mittel. Im Prototyp eines «Operation and Coordination Center» konnten die Abläufe erstmals trainiert werden. Die Weiterentwicklung dieser Prozesse gehört zu den Prioritäten des Bundesstabes bis zur Sicherheitsverbundsübung 2014 (SVU 14).

Schliesslich muss der Aufbau fortgesetzt und weiterhin regelmässig geübt werden. Im Ernstfall erbringt der Bundesstab seinen Mehrwert zum Schutz der Schweizer Bevölkerung nur, wenn die Eingewöhnung in eine von Stabsarbeit und Führungsrhythmus geprägte Organisation für alle Beteiligten möglichst kurz ausfällt. ■

Col EMG
Alain Vuitel
lic. ès. sc. éonomiques / MA international studies
3005 Bern